



Checkliste Bau von Holzterrassen:

Ob am Schwimmteich, als Veranda oder für eine Terrasse, Holz als Bodenbelag steht für eine natürlich und warm wirkende Atmosphäre. Für eine langfristige Haltbarkeit sind die spezifischen Eigenschaften des Werkstoffs Holz im Zuge der Planung und bei der Ausführung zu beachten.

Prüfung der vorgesehenen Fläche auf die Eignung des Werkstoffs Holz:

- Wie soll die Fläche belastet und benutzt werden?
Hinweis: Holzbeläge sind in der Regel nur fußläufig belastbar.
- Wie soll die Fläche ausgerichtet sein (geografische Lage)?
Hinweis: Stark schattierte Bereiche trocknen in der Regel schlecht ab, was in der Folge die Rutschfestigkeit herabsetzt und insbesondere im Winter eine potenzielle Unfallgefahr darstellen kann.
- Prüfung von bau- und nachbarschaftsrechtlichen Vorschriften.
Tipp: Erhöhte Holzbauwerke (z. B. Veranda) können Abstandsflächen zu Nachbargrenzen auslösen.

Auswahl der Holzart:

- Dauerhaftigkeit (Haltbarkeit) der Holzart beachten.
Hinweis: Unterschieden wird in 5 Dauerhaftigkeitsklassen (DC) - und zwar: DC 1 sehr dauerhaft, z. B. Ipe, Teak; DC 2 dauerhaft, z. B. Stieleiche; DC 3 mäßig dauerhaft, z. B. Kiefer, Lärche; DC4 wenig dauerhaft, z. B. Roteiche, Fichte; DC 5 nicht dauerhaft, z. B. Buche, Birke
- Auswahl der Holzart unter Berücksichtigung der Dauerhaftigkeitsklasse.
Hinweis: Bezogen auf die Gebrauchsklasse (Exposition und allgemeine Gebrauchsbedingungen des Holzbauwerks) erfolgt unter Beachtung der Dauerhaftigkeitsklasse eine entsprechende Auswahl der Holzart.
- Ebenerdige Holzterrassen werden in der Regel der Gebrauchsklasse 3.2 (Häufig feucht > 20%, Anreicherung von Wasser im Holz zu erwarten) zugeordnet. Für diese Klasse empfehlen sich Hölzer der Gebrauchsklasse 1-2.
- Welche Oberfläche (z. B. glatt, geriffelt) und welche Befestigungsart werden gewünscht?



Verlegeuntergrund:

- Der Baugrund unterhalb des geplanten Holzbelags ist entsprechend tragfähig und frostfrei vorzubereiten.
Tipp: Boden ausschachten, Planum verdichten, Schottertragschicht in ausreichender Stärke einbauen und lagenweise verdichten.
- Auflage für die Unterkonstruktionshölzer erstellen.
Tipp: z. B. Fundamente aus Betonplatten oder in Beton gesetzte Kantensteine. Vorgesehene Neigungen der späteren Oberfläche auf die Fundamente übertragen.
- Unterkonstruktionshölzer auf die Fundamente anschrauben.
Tipp: Verschraubung seitlich mit Winkeln oder von oben mit Betonschrauben.
- Zwischen Unterkonstruktionsholz und Fundamentfläche Unterlegstreifen oder Pads aus Kautschuk/Gummischrot zur Entkoppelung unterlegen. Zum Ausgleich der Höhen verschiedene Stärken vorhalten.
- Abstände der Unterkonstruktionshölzer zueinander je nach Dielenstärke und Dielenbreite.
- Belüftung der Unterkonstruktion muss gewährleistet sein, um eine zu starke Materialauffeuchtung zu vermeiden.

Verschraubung der Dielen von oben:

- Verwendung von Teilgewindeschrauben mit mindestens 5 mm Durchmesser aus Edelstahl.
- Schraubentiefe in der Unterkonstruktion gemäß Regelwerk der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V) mindestens 6-facher Schraubendurchmesser.
- Zwischen Unterkonstruktionsholz und Dielen Abstandshalter zur besseren Belüftung vorsehen.
- Die Fugenbreiten richten sich nach der Holzart und Holzfeuchte zum Zeitpunkt des Einbaus.
Hinweis: In der Regel ist von Fugenbreiten zwischen 6 bis 10 mm auszugehen.
- Dielen mit Breiten ab 80 mm sind je Befestigungsstelle mit mindestens zwei Befestigungsmitteln (Schrauben) zu befestigen.
- Schraubenlöcher vorbohren und an der Oberseite der Dielen zur Aufnahme des Schraubenkopfes Senkung einfräsen
Tipp: Verwendung von kombinierten Bohrsenkern.
- Der Abstand der Schraubenlöcher zum Rand der Dielen muss mindestens 20 mm und maximal 30 mm betragen.
- Schnittkanten fassen.



-
- Bei Dielenstößen sind zwei Unterkonstruktionshölzer vorzusehen.
 - Mit Hirnholzwachs behandelte Dielen sind an den Enden zu kappen.
 - Zu angrenzenden Bauteilen ist ein Abstand von 20 mm einzuhalten.

Verdeckte Befestigungen:

- Die Befestigungsmittel sind auf die Terrassendielen und die Unterkonstruktion abzustimmen.
Hinweis: Entsprechende Einbauanleitungen, Produktinformationen und Eignungsnachweise der Hersteller beachten.
- Möglichkeit zum späteren Austausch von Terrassendielen beachten.